

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag,
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 11.

Nauen, den 9. Februar

1853.

Ämtlicher Theil.

Die Herren Superintendenten und Superintendentur-
Berweser werden hierdurch zur weiteren Veranlassung be-
nachrichtigt, daß die Schullehrer-Wittwen u. die denselben
zustehenden Unterstützungen (Pensionen) aus dem Schullehrer-
Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds pro 2tes Se-
mester v. J. gegen ihre gehörig attestirten Quittungen bei
denselben Cassen erheben können, aus welchen sie die Raten
pro 1tes Semester v. J. erhalten haben. In den Fällen,
in welchen uns während des 2ten Semesters v. J. einge-
tretene Wohnortswechsel der empfangsberechtigten Witt-
wen u. vorschriftsmäßig angezeigt worden, sind letztere durch
die betreffenden Unter-Cassen von der Zahlung-Anweisung
in Kenntniß gesetzt.

Potsdam, den 24. Januar 1853.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Kirchen-Verwaltung und das Schulwesen.

Auf Grund des §. 12 des Gesetzes vom 8. Mai 1837
wird hiermit bekannt gemacht, daß der Wattenfabrikant
Franz Kriesche zu Dramenburg als Agent der preussischen
National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin für die Stadt
Dramenburg und Umgegend, und der Apotheke Bürger
zu Greifenberg in der Ufermark als Agent der Aachen-
Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Stadt
Greifenberg und Umgegend von uns bestätigt worden.

Potsdam, den 26. Januar 1853.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Der Schluß der kleinen Jagd ist für den Regierungs-
Bezirk Potsdam allgemein auf den 10ten d. M. festgesetzt,
was wir hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publi-
cums bringen.

Potsdam, den 1. Februar 1853.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission tritt für den am 1. April
d. J. bevorstehenden Einstellungs-Termin am Anfange des
Monats März d. J. zusammen und fordert diejenigen, welche
auf die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militair-

dienstes Anspruch machen wollen, oder die Aeltern und Vor-
münder derselben hierdurch auf, die desfalligen mit den,
durch die Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidii der
Provinz Brandenburg vom 5. September 1822 (Amtsblatt
Nr. 37) vorgeschriebenen Zeugnissen, nämlich dem Geburts-
schein, dem Schulzeugnisse und der schriftlichen Bescheini-
gung des Vaters oder Vormundes, worin sich derselbe ver-
pflichtet, für die Bestreitung der durch diesen Militairdienst
entstehenden Ausrüstungs- und Unterhaltungskosten aus eigen-
en Mitteln Sorge tragen zu wollen, begleiteten Anträge
bis spätestens den 19. Februar d. J. in unserem Ge-
schäftslocale, Niedermwallstraße Nr. 39, einzureichen.

Die zu der in Rede stehenden Vergünstigung Angewand-
ten werden zu den anberaumenden Terminen Behufs Fest-
stellung ihrer körperlichen Diensttauglichkeit, resp. wissen-
schaftlichen Qualification, seiner Zeit noch besonders vorge-
laden werden.

Später eingehende Anträge können erst für den nächst-
folgenden Termin berücksichtigt werden, auch machen wir
gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die im Jahre 1833 ge-
borenen, auf jene Vergünstigung Anspruch machenden In-
dividuen, welche die Meldung dazu, nach Maßgabe der
Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und des
Krieges vom 15. April 1843, vor dem 1. Mai d. J. zu
machen verpflichtet sind, den nächstbevorstehenden, als den
für sie geeigneten letzten Termin, nicht unbenutzt vorüber-
gehen lassen dürfen.

Berlin, den 28. Januar 1853.

Königl. Departements-Commission zur Prüfung
der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienste.

Bekanntmachung.

Die Herren Schulzen und Orts-Vorsteher des Kreises
werden hierdurch veranlaßt, den vierten Jahrgang des Ost-
havelländischen Kreisblattes, nachdem derselbe nunmehr voll-
ständig abgeschlossen ist, einfach aber dauerhaft einbinden zu
lassen und für die sichere Aufbewahrung in den Schulzen-
Ämtern Sorge zu tragen. Da eine unbedingte Vollstän-
digkeit des Jahrganges erforderlich ist, so bemerke ich, daß
die etwa fehlenden Nummern aus der Freyhoff'schen Buch-

Druckerei hieselbst gegen Einzahlung des Kostenbetrages (1 Sgr. pro Nummer) ergänzt werden können.

Nauen, den 5. Februar 1853.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Die Pockenkrankheit unter den Schafen der Gemeinde Börnicke, diesseitigen Kreises, hat nunmehr ihre Endschafft erreicht, was mit Bezug auf meine Kreisblatts-Berfügung vom 23. October 1852 (Kreisbl. de 1852 Nr. 86 S. 425) hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die über diesen Ort verhängte Sperre nunmehr aufgehoben ist.

Nauen, den 5. Februar 1853.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Nach einer Bekanntmachung des Königl. Land-Stallmeisters Herrn v. d. Brincken vom 20sten v. M. (Amtsblatt pro 1853 St. 4 Nr. 13) werden

für den Kreis Osthavelland in Nauen,

für den Kreis Westhavelland in Köpen und

für den Kreis Nieder-Barnim in Massenheide

Beschäler des Königl. Brandenburger Landgestüts aufgestellt werden, und wird das Deckgeschäft am 15ten, resp. 18. Februar d. J. auf den genannten Beschäl-Stationen seinen Anfang nehmen.

Ich bringe dies hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen, daß nach der Bekanntmachung des Herrn v. d. Brincken diejenigen Stutenbesitzer, welche vom landwirthschaftlichen Verein zu Nauen Frei-Deckscheine erhalten haben, bei der Bedeckung den andern vorangehen sollen.

Nauen, den 7. Februar 1853.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Bekanntmachung.

Die zweite Sitzungs-Periode des Königlichen Kreis-Schwurgerichts zu Berlin beginnt mit dem 21sten d. M. Meldungen zu Einlaßkarten sind in dem Criminal-Büreau, Hausvoigtei-Platz Nr. 14, anzubringen.

Spandau, den 5. Februar 1853.

Königliches Kreisgericht.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß des am 8. October 1852 zu Staaken verstorbenen Bauern Friedrich Wilhelm Fehlow gehörige Bauergut daselbst, gerichtlich abgeschätzt auf 4084 Thlr. 10 Sgr., soll Theilungs halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist dazu ein Bietungs-Termin auf

den 9. März d. J., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst, Potsdamerstraße Nr. 34, angesetzt, und können die Taxe, der Hypothekenschein und die

Verkaufs-Bedingungen vorher täglich in den Dienststunden, im Bureau für Nachlaß- und Vormundschafftssachen, eingesehen werden.

Spandau, den 17. Januar 1853.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die in öffentlichen Blättern enthaltene Anzeige des Directors des hiesigen Confirmanden-Unterstützungs- und Heiraths-Ausstattungs-Vereins Herrn Möwes, wonach derselbe sein Amt in die Hände des Magistrats niedergelegt haben will, und zur Begegnung der vielfachen Anfragen der Vereins-Mitglieder über den Zustand des Vereins, sehen wir uns zu der öffentlichen Mittheilung veranlaßt, daß in Folge einer von uns vorgenommenen außerordentlichen Cassen-Revision die Sicherstellung des Vereins-Vermögens auf Anordnung der Königl. Regierung zu Potsdam bewirkt und die Fortsetzung der Revision der Vereins-Cassen-Verwaltung verfügt, der Director des Vereins aber verpflichtet worden ist, sein Amt bis zur Neuwahl eines Amtsnachfolgers fort zu verwalten.

Spandau, den 2. Februar 1853.

Der Magistrat.

Land-Feuer-Societäts-Sache.

Im Verbande der Land-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Kurmark und Niederlausitz haben vom 1. Juli bis ult. December 1852, 104 Feuersbrünste stattgefunden, für welche die Summe von 153,313 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. als Entschädigung aufzubringen ist.

Hierzu hat der Osthavelländische Kreis beizutragen für die 1. Klasse von 912,275 Thlr. à 2 Sgr. — 608 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.
die 2. Klasse = 1332,150 = à 3 Sgr. — 1332 = 4 = 6 =
die 3. Klasse = 1948,175 = à 11 Sgr. — 7143 = 9 = 3 =
die 4. Klasse = 8,575 = à 15 Sgr. — 42 = 26 = 3 =
von den Zugängen in allen 4 Klassen

44,750 Thlr. à 1 Sgr. 4 Pf. . . — 19 = 26 = 8 =
Summa 9146 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf.

Die Orts-Vorstände wollen dies gefälligst nicht bloß den Orts-Gelderhebern, sondern auch allen Versicherten ungesäumt zur Kenntniß bringen, mit dem Bedeuten, daß die Einzahlung der Beiträge beim Rendanten Giesecke zu Nauen bis zum

18ten März dieses Jahres

zu erfolgen hätte, und würde in jenen Tagen eben dort der Abschluß des Haupt-Lagerbuchs, wie auch das Ausschreiben der General-Direction nebst Nachweisung und das specielle Ausschreiben für das 2te Semester 1852, zur beliebigen Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Dyrok, den 3. Februar 1853.

Osthavelländische Kreis-Feuer-Societäts-Direction.
von Hobe.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin. Am 3ten nahm die erste Kammer die Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen mit den bei der Specialberathung beschlossenen Amendements an. — In der Sitzung der zweiten Kammer am 3ten legte der Handelsminister einige Gesetz-Entwürfe vor: über die Auswanderer-Beförderung, welcher die Agenten unter strengere Controlle stellt; über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten und über eine Abänderung des Reglements für jugendliche Fabrikarbeiter. Dann wurde die Debatte über die Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Gemeinde-Ordnung fortgesetzt. Der Minister des Innern erklärte sich wieder gegen alle Amendements. Herr v. Auerwald sprach sehr ruhig und klar für Beibehaltung der Gemeindeordnung in der Rheinprovinz; Herr v. Vinke für Westphalens Gemeinde-Ordnung. Die namentliche Abstimmung ergab die Aufhebung des Gemeindeordnungs-Gesetzes von 1850 mit 184 Stimmen gegen 142 Stimmen. Herr von Vinke und Herr von Gerlach griffen sich wiederholt gegenseitig an.

Die Regierung beabsichtigt eine Commission mit der Reorganisation der „Allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Casse“ zu beauftragen. — Das Schicksal der Grundsteuerfrage ist, wenn auch die Commission der zweiten Kammer sich zu Gunsten der Regierungsvorlage ausgesprochen hat, so doch noch nicht als entschieden zu betrachten; denn in der Plenarversammlung wird dieser Angelegenheit noch manche Opposition in den Weg treten, hauptsächlich von Seiten der angeblich in ihren Interessen verletzten Ritterschaftlichen, gleichwie in der Frage wegen Neubildung der ersten Kammer. Das, was die Regierung dieser Partei in der Vorlage gewähren will, genügt ihnen nicht, sie wird daher ihre „Verbesserungs-Anträge“ einbringen, die, wenn sie auch ohne positives Resultat bleiben werden, so doch möglicherweise gar keinen Beschluß herbeiführen könnten und auch insoweit, wenn es beim Alten bliebe, den Wünschen jener dienen würden. — Ein Antrag der Abgeordneten Niebuhr und Grafen Stolberg der zweiten Kammer lautet: „in Erwägung zu nehmen, wiewfern die Geschäfts-Ordnung zusätzlicher Bestimmungen bedarf, um die Kammer gegen Mißbrauch der Redefreiheit, dessen Einzelne sich schuldig machen könnten, wirksam zu schützen. Von anderer Seite wird beabsichtigt, die discretionäre Gewalt des Kammerpräsidenten zu erweitern. Außerdem haben einige Abgeordnete der Rechten die Absicht, noch einen speciellen Antrag einzubringen, welcher Beleidigungen der Minister, die in der Kammer vorkommen, durch die allgemeine parlamentarische Redefreiheit nicht geschützt, sondern ordentlicher gerichtlicher Bestrafung preisgegeben wissen will. — Am 4ten beschäftigte sich die zweite Kammer abermals mit der Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Gemeindeordnungsgesetze von 1850 und nahm den Artikel 2 mit einem Amendement an. — Zu dem Geburtstag des Ministerpräsidenten am 3ten fanden sich schon früh viele Personen und Deputationen ein. Fünzig Damen und Herren stimmten 7½ Uhr einen Choral an. — Am 3ten wurde die „Spener'sche Zeitung“, wie es heißt, zum ersten Male seit den 130 Jahren ihres Bestehens, confiscirt. —

Hamburg. Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Kopenhagen wäre die Situation äußerst gespannt, der König bedenklich krank, die Lage des Ministeriums sehr kritisch und die Stimmung der Parteien unter einander ungemein gereizt. —

Wien. In Komorn sitzen immer noch in Folge der Be-theiligung am ungarischen Kriege 58 den „höheren Ständen angehörige“ sogenannte Festungs-Arrestanten; 25 Studenten befinden sich darunter, manche mit alten vornehmen Namen. Der größte Theil der armen Gefangenen beschäftigt sich mit Erlernung von Sprachen, namentlich der englischen.

Das Ministerium hat angeordnet, daß jedem Auswanderungslustigen erklärt werden solle, daß er mit diesem Schritt des Rechts, nach Oestreich zurückzukehren und je wieder die östreichische Staats-

bürgerschaft zu erlangen, verlustig werde. — Die Kriegsmarine soll anderweitig organisiert und in 2 Abtheilungen getheilt werden; die eine für den adriatischen, die andere für den levantinischen Dienst bestimmt. Das Commando für die letztere Abtheilung soll dem Bruder des Kaisers, dem Erzherzog Ferdinand Maximilian, übergeben werden. —

Montenegro. Die bis zum 25. Januar bekannt gewordenen Nachrichten lauten für die Montenegriner sehr ungünstig; der größeren Uebermacht der Türken konnten sie, trotz ihrer Tapferkeit, nicht Stand halten. Die Montenegriner mußten sich auf ihre Berge zurückziehen, und jetzt wird wahrscheinlich erst der Guerilla-Krieg lebhaft beginnen.

Paris. Der „Moniteur“ bespricht die Trauungsfeierlichkeiten und sagt zum Schluß, daß die Acclamationen, mit denen die herbeigeströmten Menschenmassen die neue Kaiserin begrüßten, aus dem Herzen kamen und mehr als Neugierde waren. Dagegen schildert die „Assemblée nationale“ die Haltung der pariser Bevölkerung folgendermaßen: „Die ministeriellen Journale werden uns zweifelsohne erzählen, daß auf dem ganzen Wege des Zuges wahnsinnige Begeisterung herrschte. Es ist ermüdend und ungeschickt, immer wieder dasselbe zu hören. Die Truppen riefen: Vive l'Empereur! und auf zwei oder drei Punkten des Weges ahmte dies die Menge nach. Die Wahrheit ist, daß man im Allgemeinen eben so wenig enthusiastisch als feindselig gestimmt war; wie gewöhnlich, war das vorherrschende Gefühl das der Neugierde und wir constatiren es, daß sich dieses Gefühl ohne Geschrei, ohne Tumult und ohne Vorfall manifestirte.“ — Ein unbedeutendes Ereigniß soll auf Louis Napoleon einen unangenehmen Eindruck gemacht haben. Die auf dem Wagen angebrachte Krone fiel bei der Zurückkunft in die Tuileries herab. Ein schlimmes Omen!

Seit 14 Tagen soll in den Tuileries große Bestürzung herrschen, weil ein Portefeuille mit Brieffächern aus den Privatgemächern des Kaisers verschwunden und in die Hände der Orleans'schen Prinzen gelangt ist. Durch den Inhalt werden die angesehensten öffentlichen Charaktere Frankreichs schwer compromittirt. Kämen die entwendeten Briefe je in die Oeffentlichkeit, so würden Frankreich und Europa über die Privat- und politischen Intriguen von Personen, deren Ehre für makellos galt, erstaunen. Der Kaiser hat für die Rückerstattung eine Belohnung von 200,000 Francs versprochen.

A n z e i g e n.

Der landwirthschaftl. Verein zu Nauen versammelt sich am **Dienstag den 15. Februar d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, im Locale des Herrn Kunter.
Der Vorstand.

Die Gewerbehalle, Jägerstr. 32,

permanent bestehend, täglich von 8—7 geöffnet und dazu bestimmt: der Unsolidität der Arbeit, sowie der Arbeiter entgegenzuwirken; den unbemittelten, geschickten, fleißigen und rechtlichen kleinen Gewerbetreibenden den vollen Verdienst ihrer Arbeit zuzuwenden und ihnen somit die Gelegenheit zu geben, sich aus der Noth und dem Elende zur Selbstständigkeit herauszuarbeiten;

dadurch einen kräftigen Mittelstand zu begründen und zu verhindern, daß die Meister nicht zuletzt alle zu bloßen Tagelöhnern herabsinken, somit auf diesem ganz naturgemäßen, allein möglichen Wege statt aller Hypothesen den Zwiespalt zwischen Capital und Arbeit, zwischen Besitzenden und Besitzlosen zu lösen und zur Ausgleichung der socialen Mißverhältnisse beizutragen, empfiehlt, nach diesen Principien streng organisiert und verwaltet, unter sicherer Garantie der So-

lidität und Preiswürdigkeit ihr nach und nach immer mehr erweitertes und jetzt bereits aus 36 Branchen der Klein-Industrie assortirtes Lager dem hohen Adel und verehrlichen Publicum zur geneigten Ansicht und zum Kauf unter allen nur möglichen erleichternden Zahlungsbedingungen, insbesondere heute eine große Auswahl Polsterwaaren, als: gegen 100 Sopha's, zwei- und dreisitzig, Chaises-longues, Hautmilch, Ruhe-, Arbeits-, Salons-Stühle und Sessel, alles vorzüglich gearbeitet in den neuesten und mannichfaltigsten Formen, theils mit Seide, Plüsch, Wolle, Leder oder Kattun bezogen, theils unbezogen zu festgestellten billigsten Preisen.

In dieser Weise werden nach und nach sämtliche Vorräthe speciell angezeigt werden.

Auch wird jede Bestellung von hier oder auswärts unter derselben Garantie der Solidität auf das Prompteste effectuirt, daher die auswärtigen hohen Herrschaften ganz besonders darauf aufmerksam gemacht und gebeten werden, ihr Vertrauen der Gewerbehalle am des Principis willen, welches sie vertritt, zuzuwenden.

Ueberhaupt dürfte es im selbständigen Interesse aller Wohlhabenden und Bemittelten liegen, auf jede mögliche Weise ein Unternehmen zu unterstützen, welches, unbeirrt und unbekümmert um alles Andere, lediglich und ausschließlich den Zweck hat im Auge behält und verfolgt, auf dem einfachsten und natürlichsten Wege in Verfassung von Hülsen durch Arbeit Denjenigen, die der Hülsen bedürfen und nicht zu Bettlern und Verbrechern werden wollen, diese Hülsen zu verschaffen und dadurch auf praktische Weise den gesellschaftlichen Frieden zu vermitteln.

Das hilft mehr, als alles Andere.

Berlin, den 1. Februar 1853.

Die Direction der Gewerbehalle. Falk.

Resource in Nauen.

Sonnabend den 12. Februar d. J., Abends 7 Uhr:

Maskenball.

Das Nähere durch Circulare.

Der Vorstand.

Die erwartete Masken-Garderobe

wird am Donnerstag Vormittag bestimmt bei mir eintreffen, und ersuche ich die Herren und Damen um recht zahlreichen Zuspruch.
Der Buchdruckereibesitzer Freyhoff in Nauen.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen ihr gewordenes Eigenthum, früher dem Koffathen Andreas Ganzer zu Wachow gehörig, bestehend in Aekern, Wiesen, Gärten und Hofstelle, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen, wobei noch bemerkt wird, daß die Scheune und Stallung in sehr gutem Stande sind und sich zum Abbruch eignen.

Zu diesem Verkaufs-Geschäft haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 10. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Verkauf auf unserem Gehöfte zu Wachow stattfindet, bei welchem wir die möglichst günstigsten Bedingungen stellen und selbige im Termine näher bekannt machen werden. —

Goldberger's galvano-electr.

erweisen sich, richtig angewandt, immer und überall als ein zuverlässiges Mittel zur gründlichen Abhülfe und Beseitigung rheumatischer, gichtischer und nervöser Uebel, und ist der Erfolg sonach garantiert durch jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise. Mit dem alleinigen Verkauf dieser Ketten für die unten-



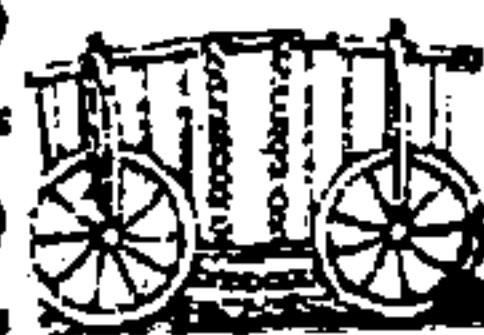
Redacteur: G. Lange in Nauen. — Druck und Verlag von E. G. Freyhoff in Nauen.

Montag den 14. Februar,

Vormittags 9 Uhr,



soll sämtliches Inventarium, bestehend in 4 Pferden, dabei eine 6jährige Fohlenstute, 5 Kühe, 2 Ferkel, 100 Schafe und Hammel, 3 Schweine, 8 Wispel gute Es-



Kartoffeln, sämtliches vorhandene Heu, Stroh und Klee, ferner 4 Wagen, Eggen, Pflüge und mehrere andere Ackergeräthschaften, in obigem Gehöfte meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Herren Gastwirthe auf dem Lande werden gebeten, diese Bekanntmachung in ihren Localen publiciren zu wollen.

E. G. Freyhoff in Nauen.
W. Kraag

Die Büdnerstelle Kirchstraße Nr. 12 in Nauen, welche sich wegen ihrer frequenten Lage hauptsächlich für Geschäftsleute eignet, soll am

Sonntag den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr, meistbietend verkauft werden, und wollen sich Kauflustige zur gedachten Zeit in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Der Zimmergesell Böttcher in Nauen.

Beachtenswerth für Mühlenbesitzer!

Es wird eine Mühle zu kaufen gesucht, die zum 1. Mai übernommen werden kann. Verkäufer können sich melden über ihre Adresse spätestens in 14 Tagen portofrei beim Buchdruckereibesitzer Freyhoff in Nauen abgeben.

Cotillon-Orden, à Duzend 5 Sgr. bis 1½ Thlr.,

Cotillon-Bouquets, à Duzend 7½—25 Sgr.,

Conto-Bücher in allen Größen sauber liniirt,

Briefpapier mit beliebiger Firma, dopp. Ries 3½ Thlr., empfehlen
Ehrole & Stiemke in Berlin,
Strebahn Nr. 3.

Ein guter Ziehband mit auch ohne Wagen ist zu verkaufen in Spandau, Wassergasse Nr. 2.

In Regin ist ein Laden nebst Wohnung, worin bis jetzt ein Material-Geschäft betrieben worden, zu vermieten, und erfährt man das Nähere beim Kaufmann **C. Schröder** in Regin.

Inserat.

Ein mit Handwerkszeug versehenen und in der Feldarbeit geschickter Schirmmeier kann sofort ein Unterkommen finden und das Nähere bei Herrn Freyhoff in Nauen erfahren.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, kann sich bei mir melden.
Schlossermeister **Buntebarth** in Nauen.

Ein Mädchen von außerhalb, welches mit der Landwirthschaft Bescheid weiß, kann sogleich in Nauen einen Dienst bekommen durch **E. G. Freyhoff**.

Ein Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, kann zu Ostern auf einem Gute eine Stelle erhalten durch Freyhoff in Nauen.

Rheumatismus = Ketten

genannten Ortschaften betraut, halten wir dieselben in der Original-Verpackung und zu den festgestellten Fabrikpreisen in allen Sorten stets vorräthig.

E. J. Cronheim in Spandau.

E. Schulze in Gremmen.

E. G. Freyhoff in Nauen.